

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Axel Gauster/Nell-Breuning-Haus**

Sende-Manuskript

**Interview (Radiofeature) mit Joseph Thouvenel
in Tallinn/Estland September 2017**

O-Ton Joseph Thouvenel

Ich bin in erster Linie Gewerkschafter. Christlicher Gewerkschafter. Das bedeutet, dass ich immer den Menschen in den Mittelpunkt stelle und zwar in allen Belangen. Und deswegen arbeite ich auch mit der EZA, weil sie die gleiche Philosophie teilt.

Sprecher

Sagt Joseph Thouvenel, französischer Gewerkschafter und Mitglied im Verwaltungsrat des Europäischen Zentrums für Arbeitnehmerfragen EZA aus Königswinter, Deutschland. Die EZA ist neben dem Hauptorganisator Nell-Breuning-Haus aus Herzogenrath, Deutschland wesentlicher Mitveranstalter dieses Seminars in Tallinn, Estland. Titel: Arbeitswelt 2020 – digitalisierter Zukunft – Handlungsempfehlungen für eine präventive Gesundheitsförderung für Arbeitnehmer*innen aller Altersgruppen im Unternehmen. Bildung scheint der Schlüssel zu sein, um sich in einer digitalisierten Arbeitswelt gut aufgehoben zu fühlen.

O-Ton Joseph Thouvenel

Ich denke es ist ganz einfach ein Problem der Bildung und Erziehung. Wir müssen uns unserer eigenen Verantwortung bewusst werden. Wir neigen dazu, uns dieser Fatalität hinzugeben: Ja die Anderen, sprich die Politiker entscheiden für uns. Aber wir – als Eltern zum Beispiel – sind verantwortlich für die Erziehung unserer Kinder. Wir als Verbraucher sind verantwortlich für die Produkte, die wir einkaufen. Wir müssen also sicher gehen, dass das Produkt, das wir einkaufen, auch unter ordentlichen Bedingungen hergestellt wurde. Wir müssen wieder Bürger dieser Gesellschaft sein. Bürger sein im tatsächlichen Sinne. Wir müssen an dieser Gesellschaft mitarbeiten, sie mitgestalten.

Sprecher

In einer marktliberal geprägten Zeit nach Milton Friedman's „Chicagoer Schule“, also der Markt regelt alles – kommt gelegentlich der Verdacht auf, dass die Digitalisierung, die Industrie 4.0 speziell für die Unternehmerschaft gemacht ist.

O-Ton Joseph Thouvenel

Ich denke, dass wir noch nicht in einem totalitären Wirtschaftssystem leben. Das wäre zum Beispiel in China so, wo man die fast perverse Verbindung zwischen Wirtschaft und Kommunismus hat. Länder wie Deutschland und Frankreich sind da noch anders. Man kann mit bestimmen. Man sollte dies auch tun. Man kann Einfluss haben. Deswegen ist es auch nicht so, dass wir nichts unternehmen. Oder das wir uns die Frage stellen: Was sollten wir tun. Ich glaube wir machen schon sehr viel. Wir nehmen Einfluss. Jeden Tag. Natürlich ist das nicht ausreichend. Wir müssen dringend etwas tun gegen diese Finanzwelt, die eben immer mehr die Oberhand gewinnt und alles zu bestimmen scheint. Aber wir Gewerkschaften sind aktiv und das sollten wir auch beständig weiter machen.

Sprecher

Christliches Menschenbild, Sozialpartner und das Thema digitalisierte Arbeitswelt in der Zukunft. Warum ist das Thema für Sie so wichtig?

O-Ton Joseph Thouvenel

*Wie bei allen Themen und Neuheiten ist es so, dass die Digitalisierung gut oder schlecht sein kann. Das hängt davon ab was wir daraus machen. Deshalb ist es wichtig, das sich die Seminarteilnehmer*innen aus den verschiedenen europäischen Ländern hier treffen, um gemeinsame Forderungen zu stellen, damit sich die Digitalisierung positiv entwickelt. Damit sie im Dienste der Menschen und der Allgemeinheit arbeiten kann und nicht nur zum Nutzen und zum Gewinn einiger Weniger. Kurz gesagt: Gemeinsam ist man immer stärker. Wenn viele Menschen sich Gedanken machen, ist das immer besser. Wir dürfen uns auf keinen Fall einem fatalistischen Denken hingeben. Wir brauchen Mut, Bestimmtheit und dann werden wir das schaffen.*